

# Wie der stöhnende Wind-

Aufführungsrecht  
vorbehalten.

Justus Hermann Wetzel, Op. 11, № 7.

Nicht zu langsam, unruhig.

**GESANG.**

**KLAVIER.**

*mf*

Wie der stöhnen-de Wind durch die Nacht stürmt mein Ver-

*p*

als Vorspiel

lan-gen nach dir, je - de Sehn-sucht ist auf - ge - wacht - o du, — die mich

krank ge-macht, was weiß du von mir!

*p*

Lei - se lösch' ich mein spä - tes Licht, fie - bern - de Stun - den zu

*rit. rit. a tempo*

*p*

wach-en, und die Nacht hat dein An - ge - sicht, und der Wind, der von  
cresc.

Lie - - be spricht, hat dein un - ver - geß - - - li - ches

La - chen,

*l.H.* *r.H.* *l.H.* *r.H.* *l.H.* *r.H.*

*p* dein unvergeß - li - ches La - chen! *l.H.*  
*p* *mit.* *pp*

Aufführungsrecht  
vorbehalten

# Weg zur Geliebten.

Justus Hermann Wetzel, Op.11 No.8.

**GESANG.** *Strahlend.*

Der Tag tut fri-sche Au - gen auf, tau - trun - ken glänzt die

**KLAVIER.**

Welt dem jun - gen Licht ent - ge - gen, das gol-den sie um - fan - gen

hält. Im Wal - de bin ich un-ter-wegs und hal-te flei - ßig Schritt

mit dem ge - schwin - den Mor - gen, der nimmt mich als ein Bru - der mit. Den

Mit - tag seh ich heiß und schwer im gel - ben Korn - feld stehn,  
*p*

sieht mich oh - ne Wei - le vor - ü - ber und land-ein-wärts gehn. Und

wenn der stil - le A - bend kommt, will ich am Zie - le sein, will  
*pp*

cresc.      *breiter f*  
*allargando*

wie der Tag ver - glü - - hen, Ge-lie - te-ste, am Her - zen dein. Der  
*a tempo*

Tag tut fri - sche Au - gen auf, tau - trun - ken glänzt die Welt dem

*p straff*

jun - gen Licht ent - ge - gen, das gol - den sie um-fan - gen hält. Im

Wal - de bin ich un - ter-wegs und hal - te flei - ßig Schritt

mit dem ge - schwin-den Mor-gen, der nimmt mich als ein Bru-der mit.